

Prof. Dr. Bärbel Völkel
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
voelkel@ph-ludwigsburg.de
Tel.: (07141)140-396
Fax: (07141)140-406

Prof. Dr. Martin Lücke
Freie Universität Berlin
martin.luecke@fu-berlin.de
Tel.: (030) 838 56768
Fax: (030)838 54815

21. Oktober 2013

Call for Papers „Geschichtsbewusstsein *revisited*?“

Erster Workshop des Arbeitskreises „Geschichtsdidaktik theoretisch“,
13.-14. Februar 2014, Freie Universität Berlin

Deadline: 30.11.2013

Das Konzept „Geschichtsbewusstsein“ hat sich zum unhinterfragten kategorialen Leitbegriff der Geschichtsdidaktik entwickelt. Die Genese und der Aufstieg des Konzeptes ist eng verbunden mit der Etablierung der Geschichtsdidaktik als akademischer Disziplin in den 1970er Jahren. Seitdem ist es unverzichtbar, Begriffsarbeit in unserem Fach in Relation zum Konzept des Geschichtsbewusstseins zu betreiben: Geschichtskultur etwa wird als die gesellschaftliche Dimension von Geschichtsbewusstsein definiert und Kompetenzen historischen Lernens dienen letztlich dem Ziel der Förderung von Geschichtsbewusstsein.

Umso mehr lohnt es sich, das Konzept „Geschichtsbewusstsein“ fast 40 Jahre nach seiner Geburt einer kritischen Reflexion zu unterziehen. Kann es noch immer im Zentrum unseres Faches stehen? Ist Geschichtsbewusstsein im Zeitalter von Migration, Globalisierung und heterogenen Gesellschaften immer noch eine zeitgemäße und hilfreiche Kategorie? Vor allem in seiner definitorischen Zuspitzung von Jörn Rüsen als `Sinnebildung über Zeiterfahrung` mit seiner individuellen und kulturellen Komponente scheinen kritische Fragen gerechtfertigt. Ebenso können die Dimensionen des Geschichtsbewusstseins, wie sie von Hans-Jürgen Pandel entwickelt wurden, kritisch hinterfragt werden. Dies gilt umso mehr, als es bislang kaum theoretisch tiefer gehende Analysen der einzelnen Dimensionen gibt und sie damit mehr oder weniger nur gesetzt sind und behauptet werden.

Auf dem Workshop soll gefragt werden:

- In welcher disziplingeschichtlich besonderen Situation ist das Konzept entstanden und welche anderen Ansätze hat es verdrängt (z.B. ‚Emanzipation‘)?
- Wie tragfähig sind die zahlreichen Versuche, Geschichtsbewusstsein zu strukturieren?

- Ist die Kategorie Geschichtsbewusstsein in ihrer jetzigen Definition möglicherweise in multikulturellen Gesellschaften kontraproduktiv und kann ausgrenzend wirken?
- Sollte die Kategorie Geschichtsbewusstsein sogar einer grundlegenden Modifikation unterzogen werden?
- Wie ist Geschichtsbewusstsein als ein zunächst individuell gedachtes Bewusstsein in seiner gesellschaftlichen Dimension zu beschreiben, wie also mit Konzepten wie Geschichtskultur und Erinnerungskultur zu vernetzen?

Der Workshop findet auf der Basis von pre-circulated papers statt. In solchen Debattenbeiträgen wünschen wir uns kritische Stellungnahmen zu einflussreichen Texten der Geschichtsdidaktik unter Bezugnahme auf die oben aufgeworfenen Fragen. Diese Texte sollen sein:

- Hans-Jürgen Pandel: Dimensionen von Geschichtsbewusstsein. Ein Versuch, seine Struktur für Empirie und Pragmatik diskutierbar zu machen. In: Geschichtsdidaktik 12 (1987), S. 130-142.
- Borries, B. v.: Geschichtsbewusstsein als System von Gleichgewichten und Transformationen, in: Rösen, J. (Hrsg.): Geschichtsbewusstsein. Psychologische Grundlagen, Entwicklungskonzepte, empirische Befunde, Köln, Weimar, Wien 2001, S. 239-280.
- Jörn Rösen: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau²2008, S. 61-114.

Thematische Vorschläge für solche Paper richten Sie bitte bis zum 30.11.2013 per E-Mail an Bärbel Völkel und Martin Lücke. Sie erfahren bis zum 15.12.2013, ob Ihr Themenvorschlag auf der Tagung berücksichtigt werden kann. Die Paper (bei denen es sich nicht um ausformulierte Manuskripte, sondern um pointierte Debattenbeiträge handeln soll, ca. 5000 Zeichen), würden wir dann bis zum 31.01.2014 erbitten und an die Teilnehmenden verschicken. Auf der Tagung selbst sollen nicht die Paper selbst vorgestellt werden. Vielmehr erfolgen gebündelte Kommentare zu jedem Beitrag, die die anschließende Diskussion einleiten.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Tagung als Band I einer neuen Schriftenreihe zu veröffentlichen.